

S. 152. Str. 10. = Bhagavadgītā XVII. 20.

S. 153. Z. 6. सबन्धुस् fehlt in einer Handschrift und ist in der That ein ziemlich müssiger Zusatz. Max Müller ist derselben Ansicht, da er dieses Wort in seiner Uebersetzung nicht wiedergiebt.

S. 153. Z. 8. अस्तं गते । So schreiben auch Schlegel und Lassen, richtiger ist es aber, wenn man die beiden Worte verbindet. Vgl. Pāṇini I. 4. 68. und राज्यमस्तमितेश्वरम् Ragh. XII. 11.

S. 153. Str. 1. b. देशे एषडस्. Vgl. « Ueber die Metra » am Ende des Werkes.

S. 154. Z. 8. 9. फलितं तावदस्माकं कपटप्रबन्धेन = पफाल तावदस्माकं कपटप्रबन्धः । Lassen.

S. 154. Str. 6. « Wer auf die Rede wohlwollender Freunde nicht hört, dem steht Unglück bevor. Ein solcher Mann bereitet Freude seinen Feinden. »

S. 155. Str. 10. b. वञ्चयितव्य ist hier Substantiv und bedeutet « das Betrogenwerdenkönnen » oder « das Betrogenwerdendürfen ». किमर्थिना वञ्चयितव्यमस्ति übersetze ich demnach durch « Darf man Bedürftige hintergehen? » Anders Lassen: « Quid magni est decipere inopes, qui spe tenentur et fidem nobis habent, qui blandis verbis capiuntur et falsa studii simulatione in potestatem rediguntur? » Max Müller: « Warum muss man auf dieser Welt die täuschen, die u. s. w.? »

S. 155. Str. 13. = Bhartṛhari ed. Bohl. II. 43. Nach dem Glauben der Inder befindet sich im Kopfe der Schlangen ein Edelstein. Vgl. Ragh. XVII. 63.

S. 155. Str. 14. a. खादति पृष्ठमांसं । Vgl. das Lexicon u. पृष्ठमांसम् ।

S. 156. Str. 16. « Für überaus schlechte, so wie für überaus gute Thaten erhält man schon hier den Lohn über kurz oder lang. »

S. 157. Z. 16. अपि « wenigstens », vgl. Str. 3. b.